

Von: timokuehn@mail.de <timokuehn@mail.de>

Gesendet: Sonntag, 17. August 2025 08:39

An: AD Krefeld <ad-krefeld@evjfh.de>

Betreff: AW: Woche der Jugendhilfe

Liebes Team der Ambulanten Dienste Krefeld,
liebes Team des Einhaus Krefeld,

hier meine Antworten zu den von Ihnen gestellten Fragen!

Was verstehen Sie persönlich unter Jugendhilfe?

Als Bürgermeister und Ratsmitglied habe ich immer wieder die Gelegenheit, die Arbeit der Jugendhilfe-Akteure sowie die Träger der Freien Jugendhilfe und deren vielen Angebote und Aktionen zu besuchen: Von Frühe Hilfen, über Kitas, Jugendzentren, Jugendsozialarbeit, Kinderheime, Hilfen zur Erziehung bis zur Eingliederungshilfe. Alle leisten eine unschätzbare Arbeit für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Krefeld, die es nicht immer leicht haben.

Für Sie persönlich was hat die Jugendhilfe für einen Stellenwert in unserer heutigen Gesellschaft?

Sie hat für mich einen hohen Stellenwert. Die Jugendhilfe ist ein unverzichtbarer Teil der Gesellschaft, nicht nur für Kinder und Jugendliche, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Alle Kinder und Jugendliche können davon profitieren. Gerade Kinderheime, Familienhilfe oder Eingliederungshilfe sind wichtige Bereiche, die vielleicht nicht so im Fokus stehen wie Kitas.

Glauben Sie, dass der Bedarf in der Jugendhilfe durch das Angebot der Stadt/Kommune gedeckt wird?

Grundsätzlich haben wir in Krefeld gute und vielfältige Angebote. Leider werden unter anderem durch den Fachkräftemangel nicht alle Bedarfe gedeckt. Auch gibt es immer wieder dynamische Entwicklungen an die man sich anpassen muss. Darum muss auch die Jugendhilfe auf sich ändernde Anforderungen dynamisch reagieren. Dafür sind wir gut aufgestellt, aber es wird nie perfekt sein. Gerade in Krefeld habe ich das städtische Angebot sowie die Arbeit der Träger der Jugendhilfe in Krefeld bisher so wahrgenommen, dass dies so geschieht. Die Politik steht dabei an der Seite der Jugendhilfe: Wenn notwendiger Bedarf bestand, hat die Politik entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wie wichtig ist die Jugendhilfe im Vergleich zu anderen sozialen Themen / Hilfen, z.B. Kindergarten, Obdachlosenhilfe?

Hier sollte es kein Aufrechnen zwischen den einzelnen sozialen Themen beziehungsweise Bereichen geben. Jede Arbeit für bestimmte Gruppen an sich ist wichtig. Auch unterstützen sich manche Leistungen oder Angebote für unterschiedliche Gruppen, so dass alle davon profitieren.

Was glauben Sie, benötigt es, um die Jugendhilfe zukünftig gesellschaftlich anerkannter und attraktiver zu machen?

Die Anerkennung ist da. Aber wie so oft im Leben nimmt man etwas erst wahr, wenn man es braucht oder man die Arbeit durch die Betroffenheit im Familien- und Bekanntenkreis kennenlernt. Hier sollte die Jugendhilfe durchaus aktiver für ihre Arbeit werben. Daher finde ich die Idee der digitalen Woche auch gut und unterstütze sie gerne.

Auch Träger der Jugendhilfe sollten in der Gesellschaft mehr Werbung machen. Den Austausch mit den Trägern beispielsweise in den Haushaltsberatungen der Stadt möchte ich hier auch einmal als besonders gut hervorzuheben.

Was glauben Sie, ist das größte Vorurteil der Jugendhilfe?

Dass man oftmals ein Schubladendenken im Kopf hat, wenn man hört, dass jemand auf Leistungen im Bereich der Jugendhilfe angewiesen ist. Dies halte ich persönlich für falsch, denn es zeigt, dass man Hilfe annehmen will. Genau das verdient auch Respekt, gerade wenn es Überwindung kostet. Auch ist es ein viel stärkeres Signal, Hilfe anzunehmen, als nichts zu tun.

Es grüßt aus Liebe zu Krefeld

Timo Kühn
CDU-Oberbürgermeisterkandidat
für Krefeld